



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

28. Weinmonat. H.H. Simon und Judas Apost.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

Gebett.

Berleyhe Allmächtiger Gott / auff daß die
 H. Beichtigers und Bischoffs Frumen
 würdige Gedächtnuß in uns mehre die Andacht
 Seeligkeit. Durch ic.

28. Weinmonat.

H. H. Simon und Judas Apost.

Die weil ihr nicht von der Welt seyet / sonder
 von der Welt ausgeschossen / darumb haßet die
 Welt. Joan. 15.

Ize H. H. Simon und Judas
 Söhn der Maria Cleophe. Nach
 Himmelfahrt hat sich Simon in
 Judas aber in Mesopotanien / das Evangelium
 predigen / begeben. Hernach seyn sie beyde
 nander in Persien veranset / allwo sie / nach
 vil Hayden befehret / den Sonnen und
 Tempel zersteret / auch die Teuffel in
 stalt auß den Götzen-Tempel der Hayden
 chen bezwungen / von dem Volck angefallen
 grausamer weiß hingerichtet worden /
 Schwarz-Künstler / auß dero Anstiftung
 stlen seyn getödet worden / hat selbigen
 ein von Himmel gefallner Donnerstrich
 gen.

Betrachtung

Über das Leben der H. H. Simon und
 Judas.

S. 1. Diejenige / so Gott absonderlich

Er ihme zu dienen / und entführet sie von der
 Welt; wie dann in beyden disen Heiligen erhellet /
 welche der H. Maria Cleophe / so ein Baasß der
 heiligsten Mutter Gottes ware / Sohn gewesen.
 CHRISTUS liebte sie inniglich / und kan wol seyn /
 daß diese Lieb auff Zuthun und Anhalten Maria der
 werthisten Mutter Gottes / mehristen Theil in
 dem Herzen CHRISTI erwachsen. Gott zwar ist
 allein derjenige / welcher dich auß den Welt-Ge-
 hren heraufziehet / aber du O heiligste Mutter /
 haßest du nicht unter deinen Dieneren / wel-
 che du von deinem göttlichen Sohn solche grosse
 Gnad mit deiner willmögenden Vorbitt erhalten
 hast? Ach mein Seel / verachte die Welt / so
 du grösser seyn als sie / sambt allen ihren Reichen
 und Reichthumber ist. Qui renuntiaverit saeculo,
 & honoribus ejus, & regno. S. Cypr. Wel-
 cher der Welt den Rucken wendet / ist höher
 als all ihre Ehren / und Macht.
 Die Welt hat die 2. H. H. Apostel ver-
 loren / ja gar umb das Leben gebracht / dieweil
 nemlich durch Verkündigung des Evangelij ih-
 res der Welt / Grund-satz bestritten. Apostoli-
 sche Männer ihr seyhet / wer immer wöllet / machet
 sich nur kein andere Rechnung / als Verfolgung /
 werde allezeit eurer Mühe und Arbeit zum Lohn wer-
 den. Ihr haßet die Welt / müßet euch derohalben
 nicht frembd vorkommen lassen / wann sie euch mit
 welcher Mühs bezahlet; ja im Gegenspil erfreuet
 sich vil mehr dessen / dann solches ein gewisses Zeit-
 raum / daß ihr Gott angenehm seyhet / wann ihr
 von irrischen Menschen mißfallet. Die Welt liebet
 ihres

ihres gleichen / und ihre Freund / aber nicht
 Feind und Verfolger.

s. 3. Gleichwie aber in diesen Heiligen
 deren noch Trohungen / noch Schmähungen
 Torment / noch der Todt selbst so vil ver
 daß sie ihren brinnenden Seelen-Eyfer hin
 ben kunden / also müssen ihre heroische M
 anderst nicht gedencken / als / sie werden nicht
 tigers / die Ehr Gottes betreffendes / jemahl
 ten / in welchem sich nicht die Welt einen
 den Weg zu legen bestreben werde. Sie aber
 sen unbeweglich ob den gefastten heiligen
 stehen / es gefalle / oder mußfalle der Welt
 sicherder Hoffnung / den Handel nach erwar
 Verlangen hinauß zu bringen / Gott wird in
 zu seiner Zeit obsigen: nichts solle sie bet
 wann sie schon denen mußfallen / welche
 verworffen / und als einen Gegensatz seines
 Zorns gesezet hat. *Displiceamus ergo his
 talemur nos iisdem displicere, quibus & DEU
 plicet. S. Paulin.* Was ligt uns daran
 wir den jenigen mißfallen / welchen
 selbst nicht gefallet

Verachtung der Welt.
 Bitte für Befehrung der Indier.

Gebett.

O Gott / der du uns durch die H. S.
 Simon und Judas zur Erkantnuß deines
 Namen gebracht hast / verleyhe uns gnädiglich
 daß wir mit Zunehmung in der Tugenden
 Glorj pressen / und durch ihr Lob in den
 zunehmen. Durch 2c.